



**FÜREINANDER  
DA SEIN**



**FRANZISKANER HELFEN**

Gemeinsam für Menschen in Not

Juli 2025



**PHILIPPINEN**

## ZWISCHEN FÜRSORGE UND SORGE

Im Kinderheim der Franziskanerinnen in Borongan haben Kinder und Jugendliche im Alter von wenigen Monaten bis 18 Jahren ein neues Zuhause gefunden. Alle sind Waisenkinder, haben schon zu viel erlebt, was ihre Seele, ihr Herz und ihren Körper quält. Sie brauchen viel Verständnis, Fürsorge und Mitgefühl. Schwester Margherita schreibt uns, dass es jeden Tag eine Gradwanderung ist zwischen der Fürsorge für die Kinder und Jugendlichen und der Sorge darum, wie sie alle gut ernähren und medizinisch versorgen können. Wie sie allen eine gute schulische Bildung ermöglichen.

Zu den Waisenkindern im Heim kümmern die Franziskanerinnen sich auch um Familien im Umfeld, die unter prekären Bedingungen leben müssen. Sie bekommen Lebensmittel, medizinische Versorgung und Schulmaterialien für die Kinder. All das bedarf einer guten Organisation, eines leidenschaftlichen Engagements und eines großen Herzens für die Bedürftigen. Schwester Margherita bittet um unsere Hilfe, damit die Franziskanerinnen weiter da helfen können, wo sie so dringend gebraucht werden.

**6.400,- Euro für Lebensmittel, medizinische Versorgung,  
Schulgeld und Lernmaterialien**



# ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

## WENN HUNGER QUÄLT

Wie schmerzlich ist es für eine Mutter, ihr Baby im Arm zu halten und zusehen zu müssen, wie sogar die letzte Kraft zum Weinen schwindet.

Mütter, die in große Not geraten, weil sie ihre Babys und Kleinkinder nicht ernähren können, wenden sich verzweifelt an die Franziskanerinnen im Krankenhaus in Beninga und bitten um Hilfe. Schwester Chancela wirkt dort. Sie schreibt uns, dass sie ihr Hauptaugenmerk tagtäglich darauf legt, Babys und Kleinkinder, die an Unterernährung leiden, nach und nach wieder aufzupäppeln. Die Lage ist teilweise dramatisch. Ist das Kind in Lebensgefahr, bleibt es gemeinsam mit der Mutter so lange in Betreuung im Krankenhaus, bis es wieder gut genährt ist.

Die Zahl der Kleinkinder im Umfeld, die an gravierender Unterernährung leiden, nimmt stetig zu. Im letzten Jahr waren es 250 Mädchen und Jungen, die stationär und weitere 450, die ambulant und zu Hause betreut werden mussten. Den Franziskanerinnen liegt es auch am Herzen, die Mütter darin zu schulen, selbst ausgewogene Aufbaunahrung mit dem, was es auf dem Markt gibt, für ihre Kinder zuzubereiten. Es ist wichtig, dass jedes Kind zwei Mahlzeiten am Tag erhält. Für diese bedeutende und lebensrettende Hilfe bittet Schwester Chancela uns um Unterstützung.

**9.200,- Euro für Aufbau- und Zusatznahrung sowie Lebensmittel**





**KENIA**

## **FLEISSIGE BIENEN HELFEN**

Mehr als 60.000 Arbeiterinnen erledigen in einem Bienenstaat gleichzeitig ihre Aufgaben. Perfekt aufeinander abgestimmt, füttern sie die Larven, erzeugen Honig, putzen, bauen, ernten, tanzen und bewachen. Sie sorgen dafür, dass Pflanzen bestäubt werden und schenken in all ihrem arbeitsamen und wunderbaren Einsatz süßen Honig. Vielleicht ohne es zu wissen, helfen sie Menschen dabei, ein Einkommen zu erwirtschaften.



Schwester Caroline wirkt in Mivumoni. Sie berichtet uns, dass der Kreislauf der Armut für die Menschen in ihrem Umfeld sehr schwer zu durchbrechen ist. Die Not der Familien ist groß. Sie können von dem, was sie auf ihren Äckern erwirtschaften, nicht leben. Das führt auch dazu, dass die Kinder ihre Schulbildung abbrechen, Perspektivlosigkeit sich ausbreitet. Eine langfristige Lösung ist wichtig. Damit sich die Lebenssituation für die Menschen nachhaltig verbessert, haben die Franziskanerinnen damit begonnen, eine Imkerei aufzubauen. Die Bienenzucht ist nicht von den wenigen Regenzeiten abhängig. Als Nektarquelle für die Bienen dienen bereits angebaute Obstbäume. Zudem soll unter anderem der Anbau von Sonnenblumen hinzukommen. Die Imkerei wird eine Schulungsstätte für Erwachsene und Jugendliche, schafft berufliche Perspektiven und Arbeitsplätze. Schwester Caroline leitet das Projekt und arbeitet dort engagiert und zukunftsorientiert mit. Ganz im Sinne der franziskanischen Werte werden die Bienen fürsorglich, wertschätzend und unter ökologischen Vorgaben betreut.

**10.000,- Euro für 150 Bienenstöcke, 6 Rahmen für die Honigschleuder, 2 Bienenhäuser und 5 Schutzanzüge**

## PANAMA

### NEUE LEBENSZIELE

David heißt der Ort, in dem die Franziskanerinnen ein Internat für Jungen leiten, die alle aus sehr armen Familien kommen. Schwester Alaba schreibt uns, dass fast alle Jungen, die zu ihnen gebracht wurden, in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand waren. Viele haben noch nie eine Schule besucht oder kämpfen mit Lernschwierigkeiten. Damit die Schützlinge der Schwestern dieselben Bildungschancen erhalten wie Kinder aus besser situierten Familien, möchten die Franziskanerinnen ihnen außerschulischen Förderunterricht anbieten, der dringend notwendig ist. Zudem benötigen 38 Jungen Schulmaterialien und Schuluniformen. Mit bestmöglicher Unterstützung wollen die Schwestern dafür sorgen, dass ihre Schüler Hoffnung und Zuversicht gewinnen, sich neue Lebensziele setzen und diese nach und nach verwirklichen können.

**9.300,- Euro für Nachhilfelehrerinnen,  
Schulsachen und Schuluniformen**



## OSTTIMOR

### UNSCHÄTZBARER SEGEN

Vorschulkinder, Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule und ältere Menschen in Not – ihnen helfen die Franziskanerinnen in Tahagau. Die Vorschulkinder werden gefördert, die Schülerinnen und Schüler erhalten Sprachunterricht und kranke ältere Menschen pflegende Hilfe zu Hause.

Schwester Zenaide schreibt uns, dass die staatliche Schulbildung nur die Grundschule umfasst, während die Sekundarschule von der Kirche betrieben und finanziert wird. Ältere Menschen können von dem, was sie von staatlicher Seite erhalten, bei weitem nicht leben. Da die Familien in großer Armut leben, können sie keinen finanziellen Beitrag leisten. Die Hilfe der Franziskanerinnen ist für Groß und Klein ein unschätzbare Segen. „Damit wir den Kindern Bildung ermöglichen und den Kranken helfen können, bitte ich Sie um Ihre Hilfe.“ Das schreibt uns Schwester Zenaide.

**8.300,- Euro für Nahrungsmittel,  
Lernmaterialien, Schuluniformen,  
18 Stühle und das Gehalt einer Lehrerin**

# BENIN

## EIN BRUNNEN FÜR EIN GANZES DORF

Es sind kleine verschmutzte Bäche oder Tümpel, an denen sich die Dorfbewohner treffen, um Wasser zu holen, zu trinken oder darin die Wäsche zu waschen. Die Kinder trinken mit ihren Händen direkt die bräunliche Flüssigkeit. Für die 1.200 Bewohner des Dorfes Ouénou gibt es keinen geregelten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Weil Krankheiten, bedingt durch das verschmutzte Wasser, sich ausbreiten und gerade Kinder und schwangere Frauen darunter leiden, sind die Dorfbewohner mit der Bitte an die Franziskaner herangetreten, einen Brunnen im Dorfzentrum zu bauen. Wichtig ist es, dass alle Familien den Brunnen leicht erreichen können und endlich für tägliches sauberes Wasser gesorgt ist.

Pater Auguste setzt sich nun dafür ein, das Vorhaben so bald als möglich zu realisieren. Er bittet uns um Unterstützung, die wir gerne gemeinsam mit Ihnen nach Benin senden möchten.

**8.600,- für den Bau eines Brunnens**



### Herausgeber: Franziskaner Helfen

Missionszentrale der Franziskaner e. V.

Gangolfstraße 8 – 10, D-53111 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: [post@franziskaner-helfen.de](mailto:post@franziskaner-helfen.de) • Web: [www.franziskaner-helfen.de](http://www.franziskaner-helfen.de)

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer von Franziskaner Helfen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM

Fotos: Franziskaner Helfen

### SPENDENKONTO:

**SPARKASSE KÖLN/BONN:** IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSDE 33



Wir drucken auf  
zertifiziertem Umltpapier